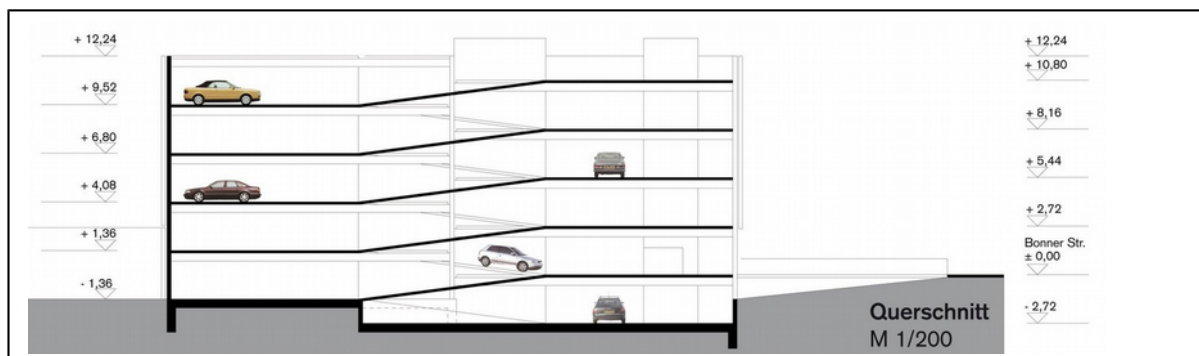




Diskussionsbeitrag zum Parkhaus Bonner Straße

Das geplante Parkhochhaus auf dem Tennisplatz Arnoldshöhe – ursprünglich 650 Parkplätze auf 6 Stockwerken für 4,3 Mio. Euro: jetzt ein „Mobilitäts-Hub“ mit 540 Parkplätzen auf 5 ½ Stockwerken für [14,3 Mio. Euro](#) – wurde am 31.03.2014 und am 05.12.2016 von der Bezirksvertretung Rodenkirchen abgelehnt. Über die erste Ablehnung setzte sich der Entwicklungsausschuss der Stadt Köln, über die zweite der Kölner Stadtrat hinweg. Eine Aufstockung auf 7 ½ Stockwerke ist möglich. Das gesonderte Baugenehmigungsverfahren läuft laut des Amtsleiters Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau der Stadt Köln Gerd Neweling noch in diesem Jahr an.



Trotz Umwelt- und Denkmalschutz: Parkhochhaus im Zentrum des Staus am Verteilerkreis Köln-Süd.
Grafik: LHVH Architekten in der Ausstellung DEUTZinform Mai 2013

Bürger und Bezirkspolitiker sind sich mehrheitlich einig: das geplante Parkhochhaus an der Bonner Straße gibt keinen Sinn, wenn sich die Pendler aus der Region Wesseling, Bonn, Bornheim, Brühl (siehe [VIA-Studie](#) zum Einzugsgebiet der P+R-Anlage) erst auf den 6,5 km zwischen Godorf und Autobahnkreuz Köln-Süd in den Stau stellen müssen.

Mit der **P&R-Erweiterung am Bahnhof Godorf**, direkt neben A555 und dem Zubringer zur A553, könnten die Pendler die Staus komplett umgehen. Der **5-Minuten-Takt der U-Bahn-Linien 16 und 17** müsste nur um eine Station, von Sürth nach Godorf, verlängert werden.

Wer in Godorf nicht umsteigt, steigt am Verteiler erst recht nicht mehr um!

Doch die Verantwortlichen der Stadt Köln bleiben stur. Sie ignorieren seit Jahrzehnten die Staus rund um den Verteilerkreisel, dem Nadelöhr zwischen Bonner Straße, Rheinuferstraße, Militärringstraße und den Autobahnen A4 und A555. Anstatt den Kreisel zu ertüchtigen, soll er zusätzlich mit dem Parkhausverkehr belastet werden, ggf. sogar mit einer weiteren Ampel. Auch wird der Stau eher zunehmen, wenn dort die Nord-Süd-Stadtbahn vorübergehend endet. Die Planungsvariante der Stadt, die Bahn ebenerdig und nördlich der Militärringstraße 300 m nach Westen zu führen, würde eine besondere Rückstau-Situation über den Verteiler verursachen. Viele Bäume wären zusätzlich zu fällen. Die schon heute grenzwertige Lärmbelastung direkt an der Wohnbebauung würde unerträglich, auch durch die Geräusche der starren Stadtbahn-Achsen in den engen Kurven über die Militärringstraße.

Seit 2011 fordert die Anwohner-Initiative Colonia ELF, die Bahn bis Rondorf und Meschenich zu verlängern, damit die Hauptnutzer im Berufsverkehr nicht in überfüllten Bussen angefahren werden müssen. Die Forderungen aller Bürgervereine und Initiativen im Kölner Süden, die Bahnstrecke zeitnah zu verlängern und die Staus zu beseitigen, wurden von der Stadt jedoch in den letzten 7 Jahren hartnäckig ausgesessen! Doch im Bezirk und in der Stadt wird den Verantwortlichen immer deutlicher, dass sie die Stadtbahn-Planungen für die Querung des Verteilerkreisels, des Grüngürtels und der Autobahn A4 nicht länger aufschieben können.

Wie vernünftig ist dann aber noch ein völlig überteuertes Parkhochhaus an falscher Stelle?